

det es nicht. Auch vnterweilen liat ein feistes darin / dazzu man diß rein Birckenöl von der Rinden vntersich gebrant / wie man das Beckholderhelsöl brennt / sprühen / vnd Zuchlein dar ein setzen / vnd darein gesteckt / das Resoluierts / vnd treibrs alles herauß / biß es heil ist. So es aber zu scharpff wäre das Del / so muß mans mit Braunwurselwasser mildern. Also geungsam von diesen Schäden.



Oblegmatische Schäden / von wässriger Feuchtig- keit.

Das I. Capitel.

Diese Schäden seind anders nichts / dann ein faules ersticketes Wasser / dazzu dann gemeiniglich in der Erstickung zwischen Zell vnd Fleisch eine Salsedische Art von der musculet. vnd vnterweilen auch von den Arterien ein gesalzenes Flußlein sich mit einmischer / auch so kompt oft daß solche wässrige Feuchtigkeit eine feiste Art an sich nimet / welche gar böß zu heilen seind / vnd welcher die Resolution nicht weiß der feisten / von seiner ersten generation , der kan ihm nicht

E ij haf.

helfen / auch so kompts vnterweilen / das einer feiste mastige Schenckel hat / vnd von den musculis ein giftige Sällein darzu kompt / vnd das gibt ein beissen in dem euffersten der Haut / vnd wann sie es also iuctet / so kraken sie es / vnd wird also ein offener Schad darauß.

Auch so kommen solche Schäden zu weilen / wann eins sich stößt / gefähr oder vngesähr / vnd die Balbierer legen Pflaster darauß / die zu hitzig seyn / welche Pflaster safft an sich ziehen / vnd Feuchtigkeit / wie das dann der Gallſüchtigen brauch ist / dann solche Substans zeucht wässerige Feuchtigkeit an sich / welche es haben muß.

Auch kompts bißweilen / daß die vngelerhrte Döspel / die feiste des Schadens nicht verstehen / vnd die Mastigkeit der Feuchtigkeit / vnd legen Pflaster von Feistem darauß / vergiffen also mit der Feistigkeit das Fleisch vnd den Fluß / dann solche wässerige Schäden seynd von ihnen selber nicht / sondern von einer Iovinischen flüssigen / warmlichten Feuchtigkeit / welche allezeit eine Mastigkeit in sich hat. Darnach heben sie an vnd esen / wollen das geil Fleisch außeren / brauchen hitzige Corrosiven / vnd esen die ding / welche Gallſüchtig seyn / mit einem scharpffen fressenden Sals / entsünden also das Geäder / auch vnterweilen das Blut / vnd machen ein bösen / Gallſüchtigen / giftigen Schaden. Die andern Schäden aber die da kalt seyn / eine grüne in sich haben / vnd innerlich kalt seynd / auch die Ranffre auß-

aufwendig herum / die gehören alle zu dem
Wolff / zu den Melancholischen Schäden.

Das 11. Capitel.

Zu diesen Schäden aber muß man anders
nichts brauchen dann *Simplicia Mercuria-*
lia. dieselben seyn in der Substanz / oder in
der Form / oder in allen beyden / in der ersten
Materien seynd sie am besten vnd edelsten / dann
sie helffen gewaltiglich / vnd von grund auß / vnd
ist ein schlechter Weg / vnd seyn schlechte Curen /
welche von jederman veracht werden. Hieher
gehören diese *Simplicia.* Maupfesser zu Aschen
gebrant / vnd darein gezettelt / heilet gar geschwind
die neuen vnd frischen Wunden vnd Schäden
der Schenckel / solches thut auch Hauswurzel /
zu Pulver gebrennt vnd darein gezettelt / aber die
kleine Hauswurzel gehet für sie alle / die auff
den Dächern wächst / vnd gelbe blüet hat / Man
soll diese *Simplicia* nicht Colligiren / allein wann
Sonn vnd Mond im Krebs ist / im Brachmo-
nat / so sie in ihrer höchsten Blüet ist. So aber
solche Kräuter bitter seyn / so sind sie fürtrefflich /
vnd ist nichts über sie / als die kleine Hauswur-
zel / vnd Krebskraut / auch der Ragen König zu
Pulver gebrennet / gehört auch hieher: Auch alle
Fischbein / außgenommen Hechtenbein / gehö-
ren zu dem Mils vnd Sals im dritten Grad des
Krebs / diese Ding alle gehören in den dritten
Grad des Krebs / oder Mercurij / aber die bit-

P iii

tern /

rerin / als Krebsstrau / klein Haufwurzel / gehören alle in den vierdten Grad / vollkommenlich / auch der Rassen König / dann diese im vierdten grad heilen alle Zisteln / sie seyen an Schenckeln / Kopp / Maul vnd Hals / wo sie wollen. Hieber gehören auch die Eißvögel zu Pulver gebrennt im vierdten grad / aber der Kexger gehört in dar dritten grad des Krebs / zu Pulver gebrennt / mit aller Substanz. Diese Pulver muß man alle ganz trucken halten / dann so bald die feucht seyn / so sterben sie ab / vnd thun nichts mehr. In diesen Kräutern gehört auch die Holderschwammen / die hochlöbliche Wispel der Feuchtenbäume / welche doch zusehentlich / zu Pulver gemacht / solche Schäden heilet wann man auß diesen Wispeln / mit Kexgerschmalz wol außgesetzt / ein Balsam eingest / wann die Sonn im Merzen in Widder gehet / vnd lasset es also stehn in einem feuchten Ort / bis die Sonn in Krebs geht / stellet alsdann hinaus an die Sonne / lasset also stehen neun Wochen / darnach behalten diß vnd streichen diesen Balsam in den Schaden / oder wenn selches widerfähret / außwendig vmb den Schaden herum / doch nicht in Schaden / vnd sonderlich über den Schaden hinauff einer spannen weit auß die Adern die inflammit seyn / es leschet das Geäder vnd Dampff / darauß dann der Fluß kompt / dann dieser Dampff kompt von einer Gallenzündung / vnd solche Schäden seynd anders nichts / dann ein Enzündung einer falschen

rigkeit vnd Materi/ als da ist die Gall / vnd was von ihr kompt / wie das gesagt wird/ werden in dem Buch de Tartaro, Calculo, & Calce urenti vnd also eine Materi wider die ander / als die erste Materi des Schüzens wider die erste Materi des Krebs/ die ander Materi des Widders/ wider die Materi des Scorpions/ die dritte Materi des Löwen/ wider die dritte materi des Fisches Et eontra, werden die Schäden des Fisches gefärbet wie ein Berill / die Schäden des Scorpions wie ein Schmaragk grünllich/ die schädē des Krebs wie ein Ametist/ vnd widerumb des Schüzens wie ein Chrysolitius/ die schädē des Widders/ wie ein Hiacinet/ die schäden des Löwen/ wie ein Calcidomier/ vnd diß ist ein ewiger Streit.

Das IV. Capitel.

Sergleichen kan nichts widersahra der Leber/ Holader/ vmd allen Blutadern des ganken Leibs. Danwie Leber ist vnter dem Zeichen der Waag / in dem Geist Jovis/ im höchsten Grad. Die Holder mit allen ihren Aesten durch den ganken Leib/ ist vnter dem Wassermann in der anderen Materien/ die Nuckader / Kofader seynd vnter dem Zwilling/ vnd dardurch das Menstruumesführet wird / gehören all vnter die dritte Materi des Zwillings / vnd können solche Geäder nicht verfälschet werden / allein von der Saturnischen giftigen Art / was vnter der Wagen ist/
von

von dem Stier vnd seinem falschen Geist / als die Leber / was vor Falschheit geschicht in der Holarader vnd Blutader durch der Jungfrauen falschen Geist vnd Materi / vnd Nuckadern / Menstruum, vnd was dergleichen ist / durch den Steinbock / vnd solche Krankheit auß dem Steinbock gewinnet eine grüne röthliche Materi in dem Geäder ein Biß vnd Gelsucht / in der Leber säblich vnd dergleichen / vnd eontra. So der Stier vergiftet wird / der Herrluft vnd Arterien / so wird der Mensch grün schwarz / wie ein Sardinus in den Schäden / vnd Nuckgrad / vnd Wils / blau / weiß / bleich vnd schwartzlicht / in dem Wils aschensfarbig. Dann das Herze / mit allen seinen Arterien durch den ganzen Leib auß / gehören alle vnter den Stier / vnd sonderlich die Arteria welche auß dem Herzen geht / vnter dem Magen / zu mitten in dem schoß der Leber gippum hepatis genant / die gehören vor allen dingen heher / durch welche primus motus radices gibe sanguini, davon jest nicht zu reden ist / sondern in den Büchern Microcosmi cum Microcosmo, & eontra arteria magna in pulmone & aspera, vnd was zu den Elementen gehört / die gehören alle vnter secundam materiam Virginis, die Wils Arterien / vnd was hinauß zu der digestion hilfft / gehört vnter die dritte Materi des Steinbocks / vnd auch die Nieren zum theil. Darumb muß man wissen / daß E. Churf. Gn. rechebericht wird / zum ersten das Ort oder Glied das da

P v leidet /

leidet/ ist am Schinbein / welches vnter dem Wassermann ist / vnd ist ein wässeriger Schad/ so gedenck nicht anders / als das ein giftig Sulphurisch/ Schwefelhafftige/ salzige Feuchtigkeit ist darzu geschlagen/ vnd diß darumb/ die wässerige Feuchtigkeit die sich dahin gesetzt hat/ die gibet von ihr selbs kein Schaden/ sie werde dann durch eusserliche ding darzu gezwungen/ als durch wülten Luch/ vnd hitzige Pflaster/ die da Gallstüchtige Materi in ihnen haben/ entzündten den Schaden/ vnd das vmb der Gallsuchte willen/ dann sie ist dieser Feuchtigkeit ganz vnd gar giftig vnd aufflösig / dardurch dieser Schad flüssig wird/ vnd folgt. Also viel von diesem Schaden.

Vnd diß geschicht durch den falschen Geist des Widders/ welches wol zu heilen ist durch das Sympatisherant Mercurialisch / so mans darauff legt / oder mit geringem Wein vnd Wasser seynd gewaschen / vnd darnach darauff geschlagen/ zum Tag zweymal / es heilet in einem huy hinweg/ dann der Schad vnd Materi seind auß einer andern Materi des Widders vnd Scorpions/ Aber solches ist nicht genug zu wissen/ sonder man muß auch wissen/ das das Sympatische Zeichen des Wassermans/ als ein Hühnisch Zeichen/ das Schinbein regiert/ darumb das es vnter dem Wassermann ist/ vnd vnter dem Geist Jovis/ so setze ihm den falschen Geist vnd Materi Viciatoris. vnter der Jungfrauen/ vmb des Jovis Geist vnd Materi willē/ darumb man iemand muß auffsehen/ das

daß kein kalter Brand darzu schlage / dann die
 Hit in solchen Schäden gerne in die trüchne
 schlägt/dann wo der Saturnus mit seinem Geist
 vnd Materien den Geist Jovis verfälschen kan/
 thut ers mit Krafft vnd Macht / vnd reißt sie an
 sich mit Gewalt.

Derohalben muß man die Arzney also setzen/
 der Schad sey so groß als er wöll / so nimmb auß
 der andern Materi des Wassermanns vnd
 Scorpions die Arzney / daß das eine das Glied
 behüt/ vnd erhalte das vnter dem Zeichen geboren
 sey/ darunter das Glied ist. Solches ist Alant-
 wurzel vnd Kraut/ auch Pappellen vnd Syg-
 marskraut/ wie dann in der andern Materi Jo-
 vis verzeichnet ist. Dieser eins nimme zwey
 theil / Mercurius oder Bingelkraut drey theil/
 als drey handvoll / geringen weissen Wein vier
 Randel/frisch Brunnenvasser sechs Randel/ laß
 es zugedeckt langsam vnd wol sieden/ darnach laß
 ihm die Schenckel von oben herab streichen / vnd
 waschen mit diesem Wasser trefflich wol / vnd
 darnach das Bingelkraut warm darauff geschla-
 gen allenthalben über den Schaden zwey theil
 vnd der Alantwurzeln ein theil / oder der andern
 Kräutern eins/welches ihr darzu genommen hat/
 auß dem Geist Jovis der andern Materi / das
 thut alle Tag zweymal/ Abends vnd Morgens/
 vnd allemal warme Tücher darüber gebunden/
 biß er heil ist/ vnd noch drüber/ aber starcke Wein
 soll er meiden/ vnd was solche Fluß macht. Ich
 hab

hab aber vor zweyen Jahren dem Herrn Schorram Janassam sieben vnd dreyszig offene Schäd- den an einem Schenckel / welche er lange zeit ge- habt / geheilet / wiewol er sich gar nichts gehalten hat / sonder die starcke Bingerische Wein getrun- cken / Melonen gessen / vnd durch auß gethan / was der Natur vnd Kranckheit zuwider ist / in Hundstagen ist in vier Wochen heil worden von Grund auß. Disß Wasser also bereit / thut wun- derbarliche ding / doch wer es gut wol halten zur Beständigkeit / vnd so den Weibern vnd Man- nen solche Schäden aufführen an Schinbeinen / so mögen sie es mit heilen. Ist aber ein Fistel darbey / so muß man Fischbein / gebrant zu Pul- ver / darein zettelen / oder Krebschalen zu Pul- ver brennen / oder Krebskraut / wie das zu vor ge- sagt vnd was dergleichen ist / auch das Ringel- kraut zu Pulver gebrant / vnd die Aschen darein gesetzt / auch die Wasserschwammen zu Pulver gebrant / vnd darein gesetzt nach dem waschen / wann das Kraut ein Stund darauff gewesen ist / auch Rohrwurzel Pulver / vnd was dergleichen ist / die fürnehmsten aber vnter diesen allen / ist das Krebskraut Pulver / Raßentönig Pulver mit den kleinen gelben Blumen.

Das V. Capitel.

W ist zu wissen / daß etwan ein Schad in die Zähnen oder Fuß fällt / vnd ent- hind einen gar / d.ß er meynet / er müsse von

von Sinnen können/ solche Schäden gehören vnter den Cineratorem in den dritten grad / Sie fahen gemächlich an/ thut je länger je wütscher/ verbrennen den Nagel hinweg / ist gar ein jämmerlicher grausamer Schmerz / thut so wehe/ das ihn gar toll macht/ vnd kompt gern das wilde Feuer auß solchen Schäden / ist ein Hurnkind des Löwen in der dritten Materi / dem muß man auch auß der dritten Materien helfen / des Fisches / vmb der Einföhrung willen aber / so muß ihr Hönig / das wol mit Wasser versotten ist/ vnd gereiniget/ vnd Stieffmütterleinwasser/ oder Hauswurkwasser / oder Dangelkrautwasser/ vnd was dergleichen ist / nemet zween theil/ Hönig ein Mëßel / des Wassers zwey / Scheißmaldenkraut/ oder ein anders/ das in der dritten Materien steht des Krebs / oder Mercurij anderthalb handvoll/ je grüner je besser/ laß es weich sieden/ darnach wider abkühlen/ vnd streichs auß ein Pflaster/ das schlage vmb den Schaden / so wird es geschwind besser / man muß aber darob wol acht haben / welches zum höchsten nothwendig ist zu wissen / vmb auß die rechte Seit zu zählen/ nach dem rechten Proceß / als wann es ein solcher Schad ist/ da die Substanz vnd Krankheit beyde vnter einem Zeichen seyn / vnd angegriffen werden / durch ihren Erbfeind als von der Gall / das man des Geists (der ihm geneigt ist) Natur an sich ziehe / vnd das nach der rechten Hand auß die lincke Hand / gibt es von sich selbst/

selöst/ vnd kan ihr nicht soviel schaden / als der auff der rechten Hand / das man darauff ein Kraut nimbt/ oder ein Simplex. wie das Hönig ist / vnd bereit das mit einem Mercurialischem Wasser/ das seine Hitze vnd Grobheit der Substanz ihme genommen werde. Also wird es kräftig dieses Erbfeindes Natur auff sich nemen/ also wird der Sachen allezeit trefflich wol geholffen vnd gerathen.

Auch ist ein seltsames Mittel hierzu zubrauchen/ gegen der linken Hand/ vnd solche Schäden/ wann sie flüssig seynd/ das man ihre eigene Substanz die kalt vnd feucht ist / in ein truckene reibet/ als da seynd alle Weispeln von Apffelbäumen / Fichtenbäumen / auch solche Kräuter in sich selbst zu Pulver brennt / in die Schäden gesetztelt / es nimmet alle gegenwärtige Flüss vnd Feuchtigkeit an sich/ vnd hilfft seinem Mitbruder/ vnd also werden die Schäden geheylt vnd aufgetrocknet.

Das VI. Capitel.

So solche Fisteln wären in einem Knie/ so müste man diese zwey zusammen setzen / als zwey theil von Krebskrautpulver/ vnd ein theil vom Steinbock/ als seynd EnchenRinden/ Maulwerffpulver / oder Spinnweben/ oder Enchen Weispeln ein theil / oder Federkraut/ vnd was dergleichen ist/ wie im Buch von der Materien gesehen ist / vnter dem Steinbock